BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	UCB San Pablo
Gastland:	Bolivien
Studiengang an der Gastuniversität:	Kurse verschiedener Studiengänge
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	Februar bis Juni 2023
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(**Nicht**zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Das Auswahlverfahren an der FAU wie gewohnt ab. Es werden im Portal zur Anmeldung persönliche Angaben und Präferenzen der ausländischen Universitäten hinterlegt. Zudem wird ein Notenspiegel gefordert und ein Motivationsschreiben. Ebenfalls müssen Sprachkenntnisse vorgewiesen werden.
Nachdem einen die Zusage der FAU erreicht, gibt es eine Informationsveranstaltung, wo der weitere Verlauf erklärt wird. Die FAU empfiehlt sodann den Studenten an der ausländischen Universität. Die Antwort von der UCB ließ etwas länger auf sich warten, deshalb sollte man etwas Geduld mitbringen. Wenn einen dann die Zusage der UCB San Pablo per Mail erreicht, gab es eine Onlineveranstaltung mit weiteren Austauschstudenten von anderen Universitäten, die ebenfalls an der UCB studieren möchten. Im Zoom Meeting werden nähere Informationen vor allem zum Land und zur Kultur gegeben. Zudem bietet sich die Möglichkeit sich zum ersten Mal persönlich virtuell austauschen. Alle Fragen bezüglich Learning Agreements, Kurse, Unterkunft etc. wurde per Mail abgewickelt. Meine Fragen wurden mir immer sehr zügig beantwortet.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

An der UCB wurden keine weiteren Dokumente oder Schreiben verlangt. Ich habe direkt die Zusage ohne ein Vorstellungsgespräch erhalten.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Zur Vorbereitung auf das Auslandsstudium würde ich einen Spanischkurs empfehlen. Das gesprochene Spanisch in Bolivien ist sehr unterschiedlich nach Region. Aber in La Paz sehr gut verständlich und weicht nur wenig vom Castellano ab.

Des Weiteren empfehle sich von einem Reisemediziner bezüglich der Impfungen beraten zu lassen. Gerade, wenn man im Land etwas rumreisen möchte ist eine Gelbfieberimpfung, Hepatitis etc. zu empfehlen. Kosten werden auch teils von der Krankenkasse auf Antrag übernommen.

Im Koffer empfehle ich für La Paz wärmere Kleidung mitzunehmen. Die Temperaturen bewegen sich immer um die 10 Grad Celsius. In der Regenzeit ist ein Schirm immer bei sich zu tragen und Sonnencreme nicht zu vergessen. Aufgrund der Höhe holt man sich schnell einen Sonnenbrand.

4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Bezüglich der Unterkunftsmöglichkeiten wird man direkt von den betreuenden Kollegen des Büros für internationale Angelegenheiten angesprochen und vermittelt. Es bietet sich die Möglichkeit der Unterkunft mit anderen Austauschstudenten, allein oder bei einer Gastfamilie. Ich persönlich habe mich bei meiner Gastfamilie sehr aufgehoben gefühlt.

5. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung an der Gastuniversität ist besonders positiv hervorzuheben. Wie vorhergehen erwähnt werden Mails sehr schnell beantwortet und auch vor Ort kann man sich jederzeit in das Büro für internationale Angelegenheiten begeben und es wird nach einer passenden Lösung gesucht. Ebenfalls wird bereits in Deutschland eine Umfrage für das Programm der Waliki-Friends durchgeführt. Das Programm der Waliki-Friends besteht aus verschiedensten Aktivitäten, wie Wanderungen, Ausflüge, Orchesterbesuche etc. jeweils begleitet von bolivianischen Studenten, die sich freiwillig engagieren. Sie werden zu einer richtigen Familie, zumindest sind sie das für mich geworden.

6. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Auch die Dozenten der Uni sind äußerst zuvorkommend und die Qualität des Unterrichts ist aufgrund der kleineren Kurse besonders individuell. Es herrscht Anwesenheitspflicht bei so gut wie allen Kursen und unter dem Semester stehen Zwischenprüfungen und mehrere Abgaben sowie fast wöchentlich Lektürekontrollen statt. Deshalb ist während des Semesters der Lernaufwand größer als in Deutschland. Dafür hat man allerdings bei Erreichen einer Punktzahl von 85 die Möglichkeit vom Finalexamen befreit zu werden. Um für das Endexamen zugelassen zu werden, muss eine Mindestpunktzahl (60) unter dem Semester erreicht werden.

7. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es besteht das Angebot eines Spanischkurses, der nur für die Austauschstudenten organisiert wird. Sodass eine Teilnahme fast unabdingbar ist. Es wird darin unter anderem auch Kultur vermittelt.

8. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uni hat eine gute Ausstattung, die jedoch nicht ganz so modern ist wie der deutsche Standard. Für das effektive Lernen ist zu jeder Zeit alles vorhanden.

9. Freizeitangebote

Wie in Deutschland stehen einem so gut wie alle Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Es gibt Schwimmbäder, Kinos, Fitnessstudios, Tanzkurse etc. Das Einzige, was ich nicht gefunden habe war tatsächlich Bowling. Ansonsten ist alles vorhanden.

10. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Für alle die gerne auf Märkte gehen ist in El Alto die feria 16 de Julio und die calle de las Bruhas sehr zu empfehlen. Auch Karneval und Gran Poder sind toll, um sich einen besseren Eindruck von den traditionellen Tänzen zu verschaffen. Viele weitere Sehenswürdigkeiten in der Stadt werden auch zusammen mit den Waliki-Friends besichtigt.

11. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Das Geld-Abheben mit Kreditkarte (VISA, Mastercard) ist an einer Vielzahl von Automaten möglich. Dazu ist es gut sich vorher bei der eigenen Bank zu erkundigen, welche Kosten für eine Abhebung fällig werden und ob sie bestimmte Banken/Automaten in Bolivien empfehlen können für eine möglichst geringe Gebühr. Es empfiehlt sich immer einen größeren Geldbetrag abzuheben, da die Abhebungsgebühr gleich bleibt egal bei welcher Geldsumme. Maximal kann man nur 2500bs auf einmal abheben. Geld wechseln ist ebenfalls gut möglich, wobei der Wechselkurs besser ist als am Automaten.

Beim Thema Handy gibt es einige Unterschiede zu Deutschland. In Bolivien wird vorwiegend die Prepaidvariante verwendet. Aufladen kann man jedoch fast an jeder Ecke.

12. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Für ein Stipendium habe ich mich nicht beworben. Dadurch, dass keine Studiengebühren anfallen und die Lebensunterhaltungskosten auch recht gering halten ist ein Aufenthalt gut finanzierbar. Die größte finanzielle Ausgabe war der Hin- und Rückflug.

13. Wichtige Ansprechpartner und Links

Paola Zapata und Judith Valdivia vom International Office sind immer erreichbar. Auch unter der Website der Uni kann man sich einen guten ersten Eindruck von der Universität machen.

14. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Für mich war das Auslandssemester in Bolivien die beste Entscheidung und eine Erfahrung, die ich nie vergessen werde. Nicht nur die Vielfalt der Landschaften ist atemberaubend, sondern vor allem die Kultur. Die indigenen Sprachen und die bolivianischen Traditionen finde ich äußerst interessant. Die Idylle der kleinen Dörfer und die Berge laden zum Wandern ein. Wohingegen in der Stadt La Paz immer treiben herrscht, es aber wegen der trichterartigen Bauweise nicht allzu groß wirkt.

Dadurch, dass das Land das Unterentwickeltste in Lateinamerika ist, wird einem bewusst, wie verschwenderisch und teilweise auch wie geringschätzig wir in Deutschland leben. Das Auslandssemester lädt ein, auch mal mit einem anderen Blickwinkel auf alltägliche Dinge zu sehen.

Wenn man mit der etwas mehr geführten Lernweise der Universität klar kommt, offen ist und eine außergewöhnliche Erfahrung machen möchte trifft mit Bolivien sicher eine gute Wahl.